

Medienmitteilung

17. Januar 2022

18% mehr Tierrettungseinsätze im Vergleich zum Vorjahr

Rekordzahlen beim Tierrettungsdienst

Der Tierrettungsdienst leistete im vergangenen Jahr 5586 Rettungseinsätze für in Not geratene Tiere. Dies entspricht einer massiven Steigerung um 18% im Vergleich zum Vorjahr. Zum ersten Mal in der Geschichte der unabhängigen und ausschliesslich durch Spenden und Nachlässe finanzierten Stiftung TierRettungsDienst wurde damit die Marke von 5000 Rettungseinsätzen überschritten. Schlechte Wetterverhältnisse haben wesentlich zu den gestiegenen Einsatzzahlen bei Wildtieren wie Greifvögel, Wildvögel oder Jungvögel beigetragen. Weitere Gründe für die starke Zunahme sind mehr aufgefundene, verletzte oder beschlagnahmte Haustiere.

Über die Hälfte der Rettungseinsätze leisteten die Tierrettungsfahrer*innen für Wildtiere. Im Vorjahresvergleich sorgten insbesondere die Greifvögel mit 65%, die Wildvögel mit 40% und die Jungenten mit 33% mehr Einsätzen für die Steigerung der Rettungsfahrten. Im schnee-reichen Januar wurde der Tierrettungsdienst unter der 24h-Notfallnummer 044 211 22 22 fast sieben Mal so häufig für geschwächte Greifvögel aufgeboden als im Jahr 2020. Im Juli bewältigte der Tierrettungsdienst 820 Tierrettungseinsätze, was durchschnittlich über 26 Einsätzen pro Tag entspricht. Nach den Wildtieren waren Katzen mit 1425 Einsätzen am zweithäufigsten auf die Hilfe des Tierrettungsdienstes angewiesen. Die Steigerung von 20% gegenüber dem Vorjahr lässt sich auf mehr verletzte, halterlos aufgefundene und beschlag-nahmte Katzen zurückführen. Die 658 Rettungseinsätze für Hunde entsprechen einer Steige- rung um 25% gegenüber dem Vorjahr. Die Tierrettung wurde im Rahmen von Hospitalisie- rungen/Inhaftierungen und Beschlagnahmungen von Hunden vermehrt durch die Polizei oder zuständige Behörden aufgeboden.

Jahresende geprägt von Igel, Wildvögel und Katzen

Aufgrund von spätem Nachwuchs bei den Igel kam es gegen Jahresende zu vielen Einsät- zen für Jungtiere und geschwächte Igel. Im Dezember leisteten die Tierrettungsfahrer*innen vier Mal so viele Einsätze für Igel wie im Vorjahr. Auch verletzte Katzen sowie geschwächte und verletzte Wildvögel dominierten von Oktober bis Dezember den Alltag in der Tierrettung.

«Bild 1: Fast 3000 Rettungseinsätze leistete der Tierrettungsdienst im Jahr 2021 für Wild- tiere.»

Über die Stiftung TierRettungsDienst

Die «**Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt**» bezweckt die Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten und halterlosen Tieren. Die Organisation wurde 1993 gegründet.

Die gemeinnützige und steuerbefreite Stiftung, welche ausschliesslich über Spenden und Nachlässe finanziert wird, ist im Kanton Zürich und in den angrenzenden Gebieten im Einsatz. Rund um die Uhr nimmt ihre Notfallzentrale Hilferufe entgegen und bietet den eigenen Tierrettungsdienst auf, welcher verletzte Tiere zum Tierarzt oder ins Tierspital und ausgesetzte oder zugelaufene Tiere ins dazugehörige Tierheim Pfötli transportiert. Jährlich werden circa 5000 Rettungseinsätze für Tiere in Not geleistet und rund 2200 Tiere im Tierheim aufgenommen, tiermedizinisch versorgt und fachgerecht gepflegt bis sie in ein neues Zuhause vermittelt werden können.

Spendenkonto: 80-310078-8, IBAN: CH32 0900 0000 8031 0078 8

Weitere Informationen über die Stiftung TierRettungsDienst unter:

www.tierrettungsdienst.ch

Informationen für die Medien:

Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt
Lufingerstrasse 1
8185 Winkel

Nina Taddei
Mediensprecherin
nina.taddei@tierrettungsdienst.ch
044 864 39 58 Direkt
044 864 43 32 Medienstelle